

21.4.78 M.W. 108.935

10.

Sonntag, Vorm.

Mein lieber guter Schutz!

Dein Dienen lieben Brief  
erfalte, — größte Starke  
für mein Herz! auf Putzwerk,  
was bist Du für ein lieber  
Jugend, daß Du mir so lieb,  
fühllich schreibt, Du irrst dich  
ja, wenn Du glaubst, daß  
es mich nicht inbrapient  
Dein ganze Lebensweise und  
Tugendentwicklung zu wissen,  
im Gegenteil, da Du so  
freundlich und lieb warst

mir allezeit gütlich mitzu-  
sprachen, nachfolgend die näm-  
liche Gedruckten zu jeder  
Stunde, ich habe fünf Markant  
das Journal mit dir, fünfzehn  
Pau & Uhr, wie mit dir in  
Bureau etc. etc. Und so wie  
ich jede Augenblicke bei dir.  
Die Briefe, die ich von dir  
bekomme, lassen immer  
zweifeln 9-10 sie, wenn  
immer die gefutete Stunde  
überfritten, ohne mir einen  
liebten Brief zu bringen,  
denn ich ab sie verlorne

Tag. — Sehr freuen würde ich  
mich, wenn du mir über  
die Ausfallung schreiben  
wirst, vorabgesetzt, daß  
es dir nicht zu sehr erwidert  
da du ja ohnehin so viel  
zu tun hast. — Sei auch ich  
noch immer digital, Wickel  
ich noch besser, muß aber  
noch mehrere Tage zu Bett  
bleiben, was mir sehr  
leid thut, da wieder so viel  
die armen kleinen freundlichen  
Freitage haben. — Guter  
war ich mit Papa bei dem

Reiseaufzeichnung in der Aufbruch,  
Königs, wo ich für mein liebster  
liebster Putzwerk recht ausdauernd  
gesehen habe. - Abends war  
Duckal und Tante Helfert bei  
und beim Kaffeehaus, ich war  
zuletzt Tante Julie, dass ich  
bereits bei Peters Noël gegangen,  
sie hat sich darüber sehr ge-  
freut und bringt mir einen  
besonderen schönen Gruß für  
dich auf; - sie hat die Absicht  
Mitte Mai nach Paris zu kommen,  
wenn es dabei bleibt, was  
ich bei ihrer Haarkämmel

Zu V. W. 108.335

begreiflich, baccida iuf fia  
papa, denu fia wärda ja  
dadurc uncin lieber gütlich  
Patzant uncin so nial fröhen  
alt iuf papa. — Wir find farda  
bei Helfert zu Tisch geladen,  
peipen aber erst uncin folt  
6 Uhr Abends; Papa hat uncin  
funtlich pfönnen Tag baccätzt  
und itt nach Klosterneuburg  
gafahren. Obun war dcin  
gute Kama da, fief uncin  
Kischer erkundigen, fia  
Kommen morgen Olla die  
auf Leo, das zu fcinne



Mundart nach Syottoriau ya,  
 Lapuan, zu uns zum Lapa.  
 Wasst maiss is keine Meisig.  
 Kestig, ab bleibt mir was  
 was über dir zu sagen, das  
 du dein chiuul einzig, einzig  
 über Alles liabt, das sie dir  
 Anna haben trauen Kogaru,  
 deine Liebat Mundart wial  
 in jedemal im Geitta küßt,  
 das sie dir hat ein Gedrucke  
 wialat, so das du wie ein  
 singend. Pasa fast von diesem  
 die besprechlich habenden  
 trauen Weiber.

Das ist ein  
 sehr schönes  
 Stück  
 von  
 einem  
 sehr  
 klugen  
 Mann  
 geschrieben